

Liebe africa action,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20. Juni 2010 und die damit verbundene Einladung zur Eröffnungszeremonie an der Ausbildungsstätte für körperbehinderte Jugendliche in Eikwe/Ghana am 15. Dezember 2010. Als Kuratoriumsvorsitzender freue ich mich sehr, dass aus einer vergleichsweise kleinen Einrichtung ein bedarfsgerechtes Ausbildungszentrum wird, das Jugendlichen neue Chancen gibt. Dies beinhaltet vor allem die Chance, einem Dasein aus nicht selbst verschuldeter Armut und Krankheit zu entkommen und künftig ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, dessen Unterhalt durch eigene Arbeit gesichert wird.

Hilfe zur Selbsthilfe: Das ist für mich eines der zentralen Ziele, das eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit leisten muss. Wir dürfen keine neuen Abhängigkeiten schaffen, sondern müssen unsere Partnerländer in ihrer Eigenverantwortung stärken. Das Ausbildungszentrum in Eikwe ist hierfür ein hervorragendes Beispiel. Und Sie, liebes Team von africa action, leisten dazu einen unverzichtbaren Beitrag. Dafür möchte ich Ihnen sehr herzlich danken. Sie können zu Recht stolz und glücklich sein.

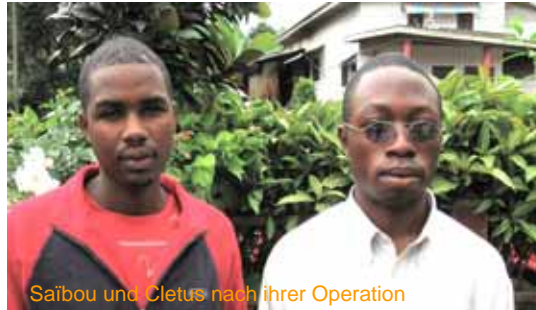
Darüber hinaus freue ich mich ...
... Vor diesem Hintergrund werde ich mich auch in Zukunft dafür stark machen, dass bürgerschaftliches Engagement entsprechend gewürdigt, gestärkt und gefördert wird.

Leider wird es mir nicht möglich sein, am 15. Dezember 2010 in Ghana persönlich vor Ort zu sein, um diesen besonderen Tag mit Ihnen zu verbringen. Gleichwohl wünsche ich Ihnen allen ein fröhliches und spannendes Fest. Bitte richten Sie allen Anwesenden herzliche Grüße und meine besten Zukunftswünsche aus.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr **Dr. Jürgen Rüttgers**
Ministerpräsident a. D. (NRW)

Erfolgreiche Hornhautverpflanzungen im Kamerun



Saïbou und Cletus nach ihrer Operation

Seit nunmehr 27 Jahren arbeitet die deutsche Augenärztin **Dr. Elisabeth Herz** im Kamerun. Im April 2003 begann sie in Nkongsamba mit dem Aufbau einer Augenklinik – mit integrierter Optikerwerkstatt. Nkongsamba ist eine Stadt im Südwesten des Landes und etwa 120 km nördlich von der Hauptstadt Doula entfernt. Sie hat ungefähr 115.000 Einwohner. Zur Zeit, als Herz mit dem Bau der Augenklinik begann, arbeitete der einzige Augenarzt in der Region in der 150 km entfernten Stadt Bafoussam. Und wer Afrika ein wenig kennt, der weiß, dass diese Entfernung oft mehr als eine Tagesreise bedeutet. Mit Hilfe zahlreicher Freunde aus Deutschland, dem Deutschen Katholischen Blindenwerk und der aa/D gelang es Herz, Schritt für

„ Der Höhepunkt der Arbeit in unserer Klinik waren die Hornhauttransplantationen! “

Dr. Elisabeth Herz

Schritt die **MANNA Eye Clinic** zu errichten. Endgültig fertig ist sie aber noch lange nicht.

In ihrem letzten Halbjahresbericht schreibt Herz voller Stolz und Freude, dass der holländische Augenarzt **Dr. Jan van der Hook**, der schon seit vielen Jahren zu unentgeltlichen Arbeitseinsätzen in ihre Klinik kommt, ein "Wunder" vollbrachte: Es gelang ihm, für vier Patienten die äußerst seltenen und teuren Hornhäute für eine Verpflanzung als Spende zu erhalten. Mit ihnen konnte er dann vier Menschen das Augenlicht retten – nachhaltig,

denn ganz besonders bei einer Hornhautverpflanzung sichert nur eine konstante und fachgerechte Nachsorge den Operationserfolg. Noch stehen viele Patienten auf der Warteliste für notwendige Transplantationen, doch mangels weiterer Hornhäute muss deren Operation leider auf das Jahr 2011 verschoben werden.

Außerdem berichtet Herz über die Optikerwerkstatt, die dank Spenden endlich komplett eingerichtet werden konnte und nun fast alle erforderli-



chen Arbeiten durchführen kann. Auch das neue Gebäude für Augenuntersuchungen hinter der Klinik wächst weiter. Es fehlen allerdings noch das Dach, der Außenanstrich und die Wegebefestigung, die Fenster, Türen und die gesamten Innenarbeiten. Hierfür werden dringend Spenden benötigt.

Kennwort: CAM 02 Nkongsamba

Hornhaut

Die Hornhaut ist die äußere Begrenzung unseres Auges, sozusagen ein Fenster, durch das wir schauen. Jede Veränderung ihrer Transparenz führt zu einer Verschlechterung des Sehvermögens. Sind einmal Eintrübungen vorhanden, bilden sie sich in der Regel nicht mehr zurück, und es hilft nur noch der Austausch gegen eine gesunde, klare Hornhaut.

Mama Tsunyo – Hilfe zur Selbsthilfe in Kpando



Wenn **Susanne Pollach**, von den Töpferfrauen in Kpando in der Volt-region von Ghana zur "Queenmother – Mama Tsunyo" (Mama Gute Erde) ernannt, von ihrer letzten Projektreise in diesem Sommer berichtet, so strahlen ihre Augen. Mit großer Freude konnte sie den Erfolg ihrer Hilfe zur Selbsthilfe sehen, denn die Töpferfrauen hatten den von ihr finanzierten Verkaufscontainer auf einem im Vorder- und Hinterbereich zementierten Fundament unmittelbar an einer verkehrsreichen Straße von Kpando aufgestellt. In einer feierlichen Zeremonie konnte er jetzt in ihrem Beisein und in Anwesenheit aller Töpferfrauen, des Pastors, der zuständigen Lehrerin für Erwachsenenbildung und einiger leitender Herren aus dem Hohoe und Kpando District eingeweiht werden.



Möbel in Mosango

Der kongolesische Priester **Dr. M. Manzanza**, Pfarrer in der katholischen Kirchengemeinde St. Mauritius in Hildesheim, hatte die aa/D um eine Spende von 2.000 Euro für das noch fehlende Mobiliar in dem von ihm in seiner Heimatstadt aufgebauten "Institut Technique Médicale" gebeten. Die Summe konnte ihm inzwischen zur Verfügung gestellt werden und von dem Geld fertigten einheimische Tischler genau 96 Tische, 95 Stühle, drei

Mit dem Verkauf ihrer kunstvollen Produkte tragen die Töpferfrauen zur Verbesserung des Lebensstandards ihrer Familien bei. Da viele von ihnen keine oder nur wenig Schulbildung genießen konnten, nehmen sie mit Begeisterung jede Möglichkeit wahr, in den Abendstunden noch einmal die Schulbank zu drücken, um Kenntnisse in Englisch und Verkaufstechnik zu erlernen.

Neben dieser positiven Entwicklung musste Pollach aber auch berichten: "Leider wurde ich immer wieder mit der Armut der Menschen, ihrem beschwerlichen Alltag, den oft erschreckenden hygienischen Lebensbedingungen und schwerwiegenden Gesundheitsproblemen wie AIDS und Malaria konfrontiert." Daher war sie froh, dass im Waisenhaus "Hardt Haven", in dem vorwiegend AIDS-infizierte Kinder leben, ihre schon bei ihrem letzten Besuch begonnene Unterstützung Früchte trug: Die Fortführung des Neubaus mit dem Ausbau der Sanitäranlagen soll bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Und noch ein drittes Projekt war erfolgreich: Die bei einer Brillensammlung aller Mitarbeiter der Firma **Gottschall & Sohn KG** in Grevenbroich (Rhein-Erft-Kreis) zusammengetragenen Brillen konnte Pollach dem Optikermeister des Margret Marquardt Hospitals in Kpando überreichen. Dieser wird sie vielen armen Patienten anpassen und ihnen somit wieder zum besseren Sehen verhelfen.

Kennwort: GH 78 Kpando



Schränke, 16 Regale und zwei Bürotische an – das komplette Mobiliar.

Bis jetzt verfügt das Institut über vier Gebäude – für Klassenräume, Verwaltung und Schlafsäle. Unbedingt nötig sind jedoch weitere Gebäude und zwar

Stiftung WEITER SEHEN

in Treuhandschaft der
africa action / Deutschland e.V.



Kuratoriumsvorsitzender:
**Ministerpräsident a. D. (NRW)
Dr. Jürgen Rüttgers**

Stiftungskonto:

Volksbank Erft e.G.
BLZ 370 692 52 Nr. 130 166 3010
Kennwort: **Stiftung**

Werkraum für Sekondi

In den 1970er Jahren konnte mit Hilfe des Schulministeriums und der aa/D in Sekondi in der Western Region von Ghana eine Schule für geistig behinderte Jugendliche errichtet werden. Ein Haus mit Küche und Speiseraum folgte später. Jetzt wird der Bau eines Werkstattgebäudes in Angriff genommen. Hier sollen die Jugendli-



chen Fertigkeiten entsprechend ihren Fähigkeiten erlernen, um nach ihrer Entlassung ihre wirtschaftlichen und sozialen Möglichkeiten zu verbessern und so eine bessere Aufnahme in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Kennwort: GH 62 Sekondi

Institut Technique Médicale

Das Institut ist eine Ausbildungsstätte für Schwestern und Pfleger in Mosango in der Demokratischen Republik Kongo. Es ist dem dortigen Krankenhaus angeschlossen.

für eine Küche, einen Speisesaal und für einen Aufenthaltsraum. Deshalb wäre Manzanza glücklich über jede weitere Spende.

Kennwort: CGO 02 Mosango

Neuigkeiten aus dem aa/D-Freundeskreis Wiesbaden



Das erste Hörgerät wird eingesetzt

"Taube hören ..." (Lukas 7,22)

Überschwänglichen Dank gab es von der Leiterin der Gehörlosenschule CEFISE in Ouagadougou **Thérèse Kafando** für die Hörgerätespende aus Wiesbaden. "Die kostenlose Ausgabe", schrieb sie, "hat bereits begonnen: Ein taubes Mädchen von sieben Jahren, das dringend eine solche Hilfe benötigte und dessen Eltern völlig mittellos sind, hat heute das erste der Geräte erhalten. Die Eltern und das Mädchen schließen sich meinem herzlichen Dank an!"

Kontrabass von Patrick Süskind

Der Freundeskreis Wiesbaden lädt sehr herzlich ein zu einer Benefizveranstaltung zugunsten der Arbeit der aa/D. Am Sonntag, dem **13. März 2011**, um 17.00 Uhr, spielt im Roncalli-Haus in Wiesbaden **Gerhard Christ**, selbst Kontrabassist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford, das komisch-tragische Solostück "Kontrabass" von Patrick Süskind – inszeniert von **Ulrike Beckers**.



"Spenden statt Geschenke"

Und wieder wurde aus dem aa/D-Freundeskreis heraus bei besonderen Anlässen um "Spenden statt Geschenke" gebeten – mit jeweils hohen Ergebnissen.

Geburtstage:

- **Dr. Christoph Stork** 1.950 Euro
- **Pfr. Franz Meister** 890 Euro

Trauerfälle:

- **Irene Bergmann** 1.520 Euro
- **Elisabeth Müller** 815 Euro

Herzlichen Dank auch allen anderen Spendern, die die aa/D unterstützten!

Joachim Dabiré – Botschafter zwischen zwei Welten

Schon in der Schule hatte er sich für die deutsche Sprache interessiert. Als er im Frühjahr 2008 auf einer Projektreise von Besuchern aus Wiesbaden in Diébougou "entdeckt" wurde, gab er im Kleinen Seminar bereits Unterricht in Deutsch: **Joachim Dabiré**, Priester in der Diözese Diébougou in Burkina Faso.

Talente müssen gefördert werden. Also lud man ihn nach Deutschland ein, wo er in Wiesbaden im Herbst 2008 drei Monate lang seine Sprachkenntnisse vervollkommen konnte. Dabei erwarb er auch schon erste Zertifikate der Stufe B1 nach dem Eu-



ropäischen Referenzrahmen – später, im Jahre 2009, sogar der Stufe C1. In diesem Sommer war er zum dritten Mal zu Besuch in Wiesbaden.

Bei diesem Besuch, bei dem er auch wieder zahlreiche Gottesdienstvertretungen übernahm, brachte er – als Beauftragter für Informatik – durch Verhandlungen in Aachen und München das Projekt eines satellitengesteuerten Kommunikationssystems für seine Diözese auf den Weg.

" Die Armut wurde nicht von Gott geschaffen. Die haben wir hervorgebracht, mit unserem Egoismus. "

Mutter Teresa – gern zitiert von Dabiré

Als Ehrenmitglied des Freundeskreises machte er sich außerdem mit allen Facetten der hiesigen Arbeit vertraut. Dankbar und stolz überbrachte er auf seiner Rückreise von Wiesbaden nach Burkina Faso ein Paket mit 109 gebrauchten und geprüften Hörgeräten aus der Sammelspende vom Mai des Jahres an die Gehörlosenschule CEFISE in Ouagadougou.

Bitte vormerken!

Die nächste **Jahresveranstaltung** des aa/D-Freundeskreises findet statt am Mittwoch, dem **11. Mai 2011**, um 19.00 Uhr, im Roncalli-Haus in Wiesbaden, Friedrichstr. 26-28.

Joachim Dabiré:

"Was habe ich als Verbindungsmann zu Diébougou in Deutschland nicht alles erlebt: Arbeitseifer, Pünktlichkeit, praktischen Sinn, Ordnung und das Engagement für die Armen in vielen Ländern der Welt, z. B. in Afrika.

Die aa/D – schon weithin bekannt – ist ein Zeichen dieses Engagements, und der Einsatz des Freundeskreises Wiesbaden im Kampf gegen die Blindheit in den Sahelländern beweist, wie lebendig Nächstenliebe und Humanität in Deutschland sind. Ich danke dem Freundeskreis Wiesbaden sehr herzlich und wünsche jedem Mitakteur der aa/D Gottes reichen Segen und viel Erfolg! "



Persönlicher Kontakt

Ein ganz besonderes Qualitätsmerkmal der Arbeit des aa/D-Freundeskreises ist der persönliche Kontakt. Deshalb besuchte auch im November dieses Jahres wieder eine Wiesbadener Delegation die vier von ihm unterstützten Augenkliniken in den Ländern Burkina Faso, Mali und Niger. Gemeinsam mit den örtlichen Partnern planten sie die nächsten Schritte der Projektentwicklung.

Auf dieser Reise besuchte die Delegation auch Sr. **Marie-Catherine** und ihre wachsende Gemeinschaft, die sich seit 2007 in Maradi / Niger für ver-



Getreide-Speicher in Maradi

stoßene Frauen und deren Kinder engagiert. Angesichts der chronischen Unterernährung der Ärmsten und noch kurz vor einer drohenden Hungersnot konnte dort – auch mit Hilfe des aa/D-Freundeskreises – ein großer Getreide-Speicher gebaut werden. 500 Familien in den Armenvierteln Maradis und in mehreren Dörfern können damit versorgt werden.

"Einzelhilfen" – Wer hilft mit?

Um bei plötzlicher existenzieller Not einzelnen Menschen schnell und unbürokratisch helfen zu können, hat Pfarrer **Werner Bardenhewer** vom aa/D-Freundeskreis Wiesbaden bei seinem



80. Geburtstag ein spezielles Konto eingerichtet, auf das nur er zugreifen kann und das er nur dann in Anspruch nimmt, wenn Verantwortliche vor Ort in den von der aa/D unterstützten Pro-

jekten eine solche gezielte Hilfe erbiten und für die zweckentsprechende Verwendung der Mittel bürgen.

Auf diese Weise konnte Bardenhewer schon bei verschiedensten Notsituationen helfen: zum Beispiel mit der sicheren Unterbringung einer vergewaltigten Frau, mit der Unterstützung bei einer Geburt und der Versorgung des Kindes, mit dem Erwerb eines Rollstuhles für einen Schwerstbehinderten, mit einer kurzfristigen Ernährungs- oder Medikamentenhilfe und ähnlichem. Wer hilft mit?

Kennwort: "Sahel – Einzelhilfen"

Blindheit

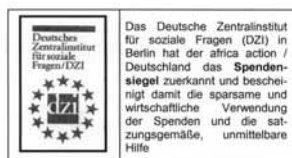
- Etwa 37 Millionen Menschen auf der Welt sind aufgrund von Katarakt, Glaukom, Trachom, Flussblindheit, Vitamin-A-Mangel oder diabetischer Retinopathie erblindet.
- 90 Prozent der Betroffenen leben in Entwicklungsländern.
- Aber in 80 Prozent der Fälle wäre dieses Schicksal zu vermeiden oder zu behandeln gewesen - vor allem bei Kindern.

"Ein Jahr in Ghana"



Unter diesem Titel kann man das neue und spannende Leben von **Leonie Fröhlich** im BAOBAB-Kinderdorf in Kissi / Ghana im Internet verfolgen. Auf ihrer Website berichtet Leonie in loser Folge und sehr anschaulich über ihre Erlebnisse bei BAOBAB, wo sie auf Vermittlung der aa/D zurzeit ihr "Freiwilliges Soziales Jahr" verbringt. Dabei belässt sie es nicht allein auf das Erzählen von Anekdoten, sondern hinterfragt – durchaus kritisch – immer wieder ihr eigenes Tun, ihr Leben in Afrika und ihre Arbeit bei BAOBAB. Lesenswert!

www.leoniefroehlich.de



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin hat der africa action / Deutschland das Spendensiegel zuerkannt und bescheinigt damit die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe

africa action / Deutschland e.V. - Postfach 1562 - D-50105 Bergheim - Postvertriebsstück, DP AG, Entgelt bez. G 52232

Neuer Vorstand

Anlässlich der Mitgliederversammlung der aa/D am 9.10.2010 ist satzungsgemäß der Vorstand gewählt worden. Neu im Vorstand sind jetzt:

- **Bernd Becker**, Mainz
 - **Dr. Gerd Schmidt**, Pulheim
- Die bisherigen Mitglieder **Iris Witt**, Bergheim, und **Dr. Gisela Koulen**, Frankfurt, standen leider nicht mehr zur Verfügung. Wir danken Ihnen sehr für ihre geleistete Arbeit. Alle anderen Vorstandsmitglieder sind in ihrem Amt bestätigt worden.

Dank an Antwerpes AG

Man sollte es wirklich einmal lobend erwähnen: Seit Jahren schon stellt die Kölner Werbeagentur **Antwerpes AG** der aa/D das Hosting ihres Internet-Auftritts www.africa-action.de kostenlos zur Verfügung. Hosting (dt. "Gastgeber sein") ist die Bereitstellung von Internet-Projekten auf einem Server (Computer), und das kostet normalerweise Geld – aber Gott sei Dank nicht für die aa/D. Die Verbindung zu diesem Sponsoring stellte Mitglied **Jens Knoop** her, der bei der Firma arbeitet. Beiden vielen Dank!

www.antwerpes.de

africa action /
Deutschland e.V.



Schirmherrin:
**Bundesministerin a. D.
Heidmarie Wiczorek-Zeul**

Spendenkonto:

Volksbank Erft e.G.
BLZ 370 692 52 Nr. 130 166 3010
oder online:
www.africa-action.de

Impressum

WEITER SEHEN Infos für Mitglieder, Freunde, Förderer und Aktionsgruppen
Redaktion: Ch. Knoop, W. Zielniok
Herausgeber: africa-action/ Deutschland e.V. Postfach 1562 D-50105 Bergheim
Telefon: (02271) 76 75 40
Telefax: (02271) 76 75 42
E-Mail: info@africa-action.de
Internet: www.africa-action.de
Satz: H. Walter
Druck: Druckerei JVA Geldern Möhlendyk 50 47608 Geldern
Bildnachweis: Pressestelle (2) - privat (14)
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller (50% sauerstoff-gebleichter Zellstoff / 50% Recyclingfaser)